

Rudolf Schleyer

Website: <http://www.neu-physik.de>

WAn-02

Neue, atomare Physik

# Unser Universum ist eine Energieebene !

Eine neue physikalische Sichtweise  
bietet Lösungen für Fragen aus vielen Gebieten



**Hier sind Antworten zu finden,  
deren Fragen noch niemand erdachte!**

aus Animation zusammengefasst

Nukleonen

## Einführung

### Verehrte Leser und -innen;

einen separaten Index für jedes Dokument halte ich für überflüssig, da sie überschaubare Größen haben.

Bei Bedarf bitte ich Sie, das **Gesamt-Inhaltsverzeichnis** und den **-Index** gesondert zu laden und mit den anderen Dokumenten **in einen** Ordner zu speichern.

Um alle Möglichkeiten des Acrobat® Reader auszuschöpfen, kann ich Sie hier nur auf die Hilfedatei des Programms verweisen.

Es würde diese Datei nur unnötig vergrößern, die Beschreibungen hier zu wiederholen.

Dieses Dokument wurde vorrangig für eine optimale Druckausgabe auf herkömmlichen Druckern, oder Ansicht vom lokalen Rechner erarbeitet.

Die Dateien sind schreibgeschützt und virenfrei! Für andere Quellen übernehme ich keine Garantie!

### Mit den folgenden Abkürzungen will ich Ordnung und Zuteilung erreichen:

<b>G-</b>	Grundmanuskript		
<b>W-</b>	Weiteres /	<b>-A</b>	Astrophysik /
<b>-An</b>	(aus) Animationen /	<b>-B</b>	B io /
<b>-C</b>	Chemie /	<b>-P</b>	Physik /
<b>-T</b>	weitere Teilchenbahnen /		
<b>-M</b>	Weiteres / ( <i>Thema</i> ) Metaphysik	<b>aegpyr</b>	Weiteres / ( <i>Thema</i> ) Altägypten

Die bisherige subatomare Sichtweise entstand von groben, oberen, in immer tiefere, kleinere Regionen. Teilchen wurden erdacht, um Erklärungen zu bieten.

Die nächsten, gefundenen Spuren mussten von diesen Teilchen stammen.

Ich sage nicht, dass die Forscher zu leichtgläubig waren, oder sind!

Die alten Griechen hätten sich das heutige Wissen auch nicht vorstellen können.

Nur sollte bedacht werden, dass Gefundenes, in neuem Licht betrachtet, zu anderen Rückschlüssen führen kann.

### Die Forschung hat die Basis unseres Universums schon gefunden !!

Nur durch die Festhaltung an der überholten Sichtweise erschwert sie sich das Verständnis.

### Die Starke Wechselwirkung der t-Quarks ist monopolär und nicht ausreichend berücksichtigt!

In meiner Website werden Sie kaum Übereinstimmungen mit Lehrbuchwissen finden!

Für mich ist **Kraft die Basis unseres Universums**.

Zu meinen Themen fragen Sie Ihre Lehrkräfte und vergleichen Sie die Antworten!

Sie kommen **noch** durch keine Prüfung mit **diesen** Antworten,

aber Sie verstehen sicher die atomare und grundlegende Physik besser.



I speak not english!

Autor:	Rudolf Schleyer
Anschrift:	Kaiserin-Augusta-Allee 88 D 10589 Berlin
Telefon:	- - -
Mail-Adresse:	<a href="mailto:schleyer@neu-physik.de">schleyer@neu-physik.de</a>
Copyright © 2001 - 2011 by:	Rudolf Schleyer
Erstellt / geändert:	08.2001 / 04.2012
Erstellt mit:	Acrobat® Distiller 5.0 (Windows)
PDF-Version, ab:	1.3 (Acrobat 4.x)

Die Pfeile sollen die Magnetkräfte darstellen.

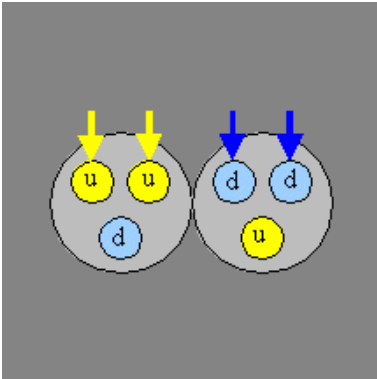


Bild 1

Hier haben wir nun ein herkömmliches Proton und ein Neutron.

Das Magnetische Moment in  $10^{-27}$  Am<sup>2</sup> der Up-Quarks ist +9,53. Das Down-Quark zeigt -4,77. Zudem ist der Wissenschaft bekannt, dass die Anziehungskräfte um so stärker sind, je weiter die Quarks voneinander entfernt werden.

Durch den Spin der Up- und Down-Quarks entsteht zwangsläufig die Drehbewegung der Nukleonen.

Nun wirft sich die Frage auf, wie können sie sich aus ihrer Kräftefalle lösen?

Bei mir gibt es ja diese Nukleonen »leider« nicht. Und ich hoffe auf verschiedenen Seiten schon verdeutlicht zu haben, dass die Anordnung der Quarks in den Nukleonen so nicht möglich ist.

Daher müssen Sie sich notgedrungen von Ihren Lehrkräften erklären lassen, wie sie sich nun weiterbewegen.

Oder bewegen sich die wissenschaftlichen Quarks trotz Spin nicht?

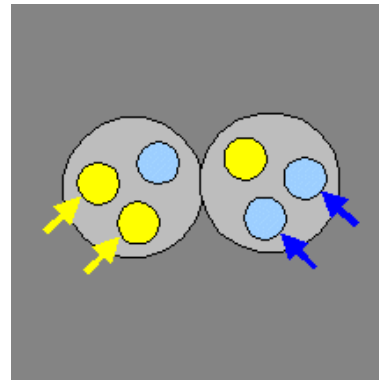


Bild 2

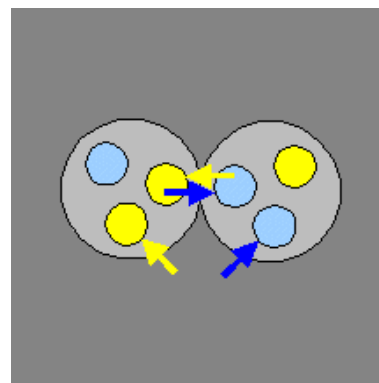
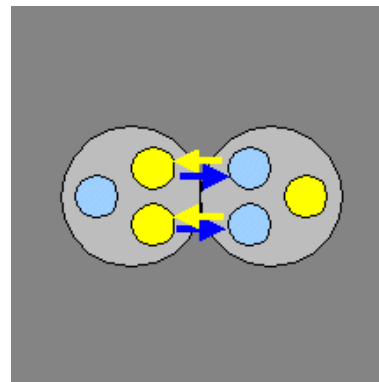


Bild 3

Bild 4 **Weiter geht es nicht!**

Nachtrag: 04.12

Von den wiss. Quarks geht bekanntlich starke Wechselwirkung, mit auf Distanz verstärkender Kraft aus. Es heißt doch wohl Wechselwirkung, da die Kräfte auf Gegenseitigkeit beruhen; zwischen Plus und Minus müssen somit gleiche Kräfte wirken.

Legen Sie drei Stabmagnete im Dreieck, gegenpolar wirkend, wie bei einem Nukleon auf den Tisch.

Legen Sie den rechten Pluspol am Rand ihrer Anziehungsmöglichkeit, sagen wir, 5 cm.

Wenn Sie nun zwischen dem linken Plus und Minus den Abstand halbieren, müssen Sie Plus und Minus schon fixieren.

Wenn Sie dann die vorherrschenden Kräfte messen, ist es angebracht, dem Minus nur einen Wert zuzurechnen? Zeigen beide Plus-Magnete die gleiche Kraft?

Hierbei handelt es sich um die Schwache Wechselwirkung, die Eigenschaften der Starken Wechselwirkung sind lediglich konträr!

Zwischen down-Quark und dem rechten up-Quark ist sie stärker, als **gleichzeitig** zwischen down-Quark und dem linken up-Quark!

*Allerdings beruht das nur auf Volksschulwissen...*

Kommen wir zum nächsten Punkt, dessen Auflösung anscheinend nur im Geheimwissen mündlich gelehrt wird:

Dass zwischen den wiss. Quarks die Starke Wechselwirkung herrscht, steht in jedem Lehrbuch, also wollen wir das mal glauben.

Nirgendwo finde ich jedoch den Hinweis, die dabei vorherrschende Anziehungskraft außer Acht zu lassen.

Dass sich up- und down-Quarks innerhalb des Nukleon außerhalb ihrer Wirkungsmöglichkeit befinden, finde ich auch nicht schriftlich vermerkt.

Ebenso wenig findet sich irgendwo ein Hinweis auf einen Abstandshalter zwischen den wiss. Quarks.

Für den außerwissenschaftlichen Leser wirft sich daher die Frage auf, warum sich die wiss. Quarks nicht anziehen?

Welche geheimnisvolle, nur der wiss. Elite bekannte Kraft, verhindert den Zusammenschluss?

Und welche Kraft trennt sie im Anschluss wieder?

Die beiden Gleichpoligen liegen zwar mit Null-Kraft am Gegenpol, doch mit wachsendem Abstand wirkt die Zugkraft verstärkend.

Sollte die Schwache Wechselwirkung, die ab einem Atom aufwärts bemerkbar wird, die wiss. Quarks wieder auseinander treiben?

Da aber up- und down-Quark lediglich als positiv und negativ bezeichnet werden, darf man fragen, wo sich die Gegenpolarität versteckt,

oder ist das Blasphemie?

Macht die physikalische Geheimwissenschaft dafür vielleicht ihre, noch zu findenden, Gluonen verantwortlich?

*Gut, dass wenigstens Studenten solches Geheimwissen lernen, wir tumben Gemeinbürger könnten es ja nicht verstehen...*

Zudem dürfte sich der unbedarfte Leser der wiss. Veröffentlichungen fragen, wie aus einem positiven up-Quark bei einem Ereignis t-Quark Plus und t-Quark Minus entstehen.

Erstaunlicherweise gelingt dies auch bei der Zerstörung eines down-Quark.

Auch mit diesen Erklärungen hält die schreibende Physik-Wissenschaft hinterm Berg;

nach dem Motto: was nicht erwähnt wird, wirft auch keine Fragen auf.

Da Sie aber hier gelandet sind, um etwas über die wiss. Protonen zu erfahren, muss ich das Thema doch noch etwas umfassender erläutern, denn ich biete Ihnen eine alternative Sichtweise.

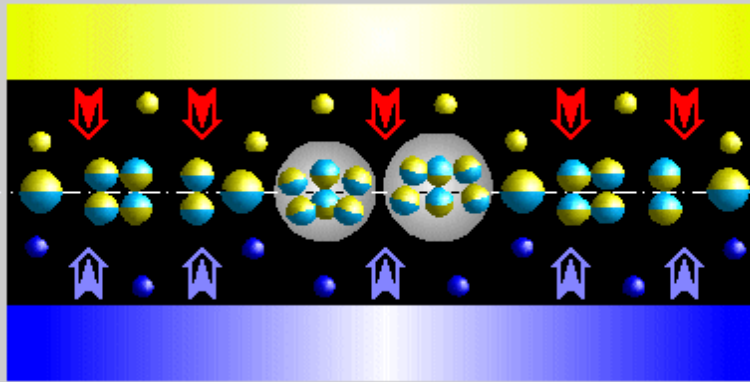
Im Text Webseiten-Links, hier PDF-Dateien

G-S.»22/23«	»Pi-Meson«	»Das Nichts«	»Entstehung des Kosmos«
<a href="#">S 22/23</a>	<a href="#">WT-1</a>	<a href="#">WP-11</a>	<a href="#">WA-02a</a>

Wie ich Ihnen gerade versuchte klar zu machen, ist die wissenschaftliche Ansicht des Nukleon-Aufbaus fehlerbehaftet.

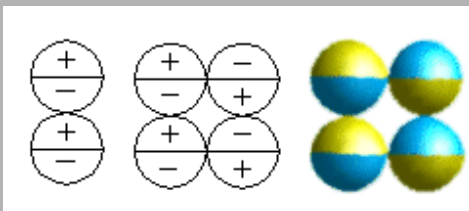
Ausgehend von der Erkenntnis, dass die wiss. Quarks bei einem »Ereignis« (Zerstörung), in einem Teilchenbeschleuniger, in t-Quarks Plus und Minus aufgespalten werden können und unter Einbeziehung der starken Wechselwirkung, die zwischen t-Quarks und den anderen Quarks bis zu den Nukleonen herrscht, kann man ein anderes Bild des Aufbaus als logisch zeichnen.

Anhand von Teilchenbahnen, wie ich auf S.»22/23« und in dem Artikel »[Pi-Meson](#)« aufzeige, lassen sich **6 wiss. Quarks in einem Verbund** nachweisen.



In meiner These bildet die Kraft der starken Wechselwirkung die Basis jeglicher Energie und Materie. Die kleinsten, losen **Anteile Plus und Minus** zeigen sich in den monopolen **t-Quarks** (*top-Quarks*). Wir sind von einem dichten »Nebel« t-Quarks, Quarks und Verbänden, bis zum 3-Paar-Verbund umgeben, ohne sie erfassen zu können. Über die Herkunft und Entstehung schreibe ich diesmal nichts. Wenn es Sie interessiert, suchen Sie bitte

meinen Artikel »Das [Nichts](#)«, oder »[Entstehung des Kosmos](#)« auf.



Die starke Kernkraft der t-Quarks, die die Anziehung (und Abstoßung der Gleichpoligen) im Quadrat mit der Entfernung verstärkt, bildet im wiss. Quark einen Verbund, der nun **der kleinste Dipol** ist (up- und down-Quark).

Auch von diesen geht die Kraft auf Distanz verstärkend aus.

Treffen zwei wiss. Quarks aufeinander, bilden sie ein Paar (Rho-Meson bei einem Ereignis).

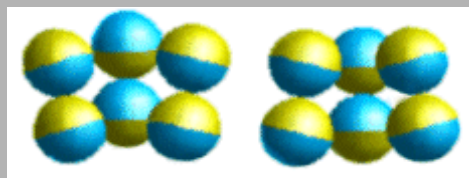
Ziehen sich zwei Paare an, richten sie sich aus; Plus neben Minus und Minus neben Plus (Pi-Meson bei einem Ereignis).

So rollen sie umeinander.

Kommt nun ein drittes Paar in den Einflussbereich des Doppelpaares, dockt es oben, oder unten an.

In der Mitte bildet sich bei diesem Verbund ein Abstoßungspolster aus Plus und Minus,

wodurch die andere Seite auseinander gedrückt wird.



Zwischen den beteiligten wiss. Quarks entstehen nun zwangsläufig unterschiedliche Kraftstärken.

Mit normalen Ferro-Magneten können Sie die gegenteiligen Wirkungen nachvollziehen.

Und nun vergleichen Sie einmal die nebenstehende Draufsicht auf meine Pyramiden-Spreizung mit der wissenschaftlichen Vorstellung eines Protons.

Es handelt sich natürlich nur um ein Modell, da auch eine etwas weitere Spreizung für Wasserstoff, sowie auf jeden Fall, für die hochenergetischen Photone, geringere Spreizung möglich sind.

Ein gleichzeitiger Verbund von oben und unten ist natürlich durch die Mitte nicht möglich.

Der geringste Abstand erbringt die kosmische Strahlung, mit einer Wellenlänge von  $10^{10} - 15 \text{ nm}$ , die ich noch zum Gamma zähle.

Da die verstärkte, starke Kernkraft nicht nur zwischen den Beteiligten wirkt, fördert sie in der Nachbarschaft den Verbund der gegenpoligen Kräfte.

**Nur hierbei entsteht immer ein Doppel**, eine gegenpolige und gegengerichtete Pyramide.

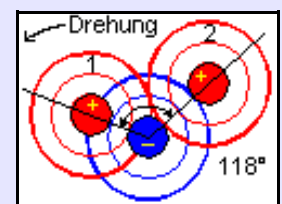
Die Kraft und der Spin der Spreizung ermöglicht den Zusammenschluss.

In dem Moment drückt das mittlere Kraftpolster die bisher geschlossene Spitze auseinander.

Zwischen **den** Beteiligten herrscht ja Kraft Null, was die Trennung vereinfacht.

So wird Plus zu Minus und Minus zu Plus.

Der Unterschied der Pyramiden ist aufgehoben.



Der noch vorherrschende Spin wird von den nun getrennten Paaren übernommen. Plus dreht sich links herum, Minus dreht sich rechts – vom Pluspol aus hat die Pyramide, ebenso wie die Erde, immer einen Links-Spin. Zudem bildet die Spitze durch den Spin einen Mantel, an dessen Gegenseite die starke Wechselwirkung noch direkt wirkt.

Durch die starke Wechselwirkung zeigen sich unterschiedliche Kraftstärken. Dies erst Recht nach einem Ereignis, wenn die Bruchstücke auseinander streben und sich dadurch zwangsläufig die Kräfte verstärken.

Die Wissenschaft betrachtet nun aber einen jeglichen Kräftezustand als ein eigenständiges Quark. Dadurch haben sie nicht nur up- und down-Quarks, sondern zudem noch s-(strange), c-(charm), b-(bottom) Quarks mit ihren Gegenparts.

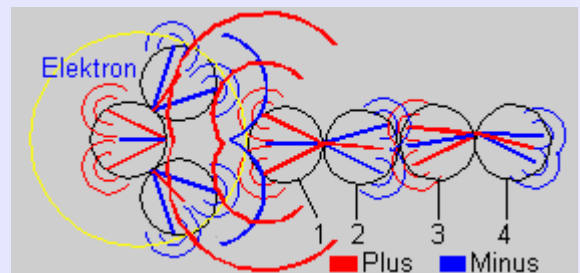
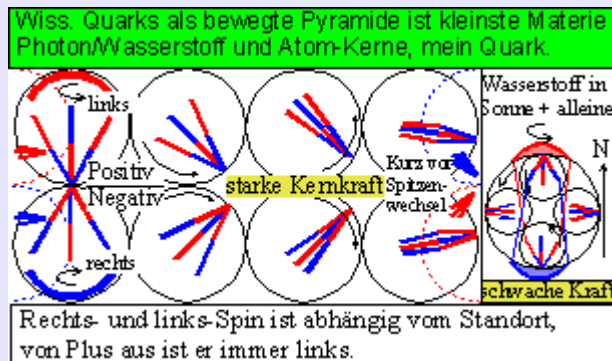
Um eine Übersicht bei diesem Teilchenzoo zu behalten, wurde noch eine Farbpalette eingeführt. Unter diesen Umständen war es mir nicht möglich, wie ich auch **Mr. Murry Gell-Mann** mitteilte, seine Benennung beizubehalten.

Da es sich um das **universelle Grundmaterial** handelt, benenne ich es in meiner Website **UNIGMA**.

Mr. Gell-Mann bezeichnete seine Quarks als **kleinste Materie**.

Wie ich ihm mitteilte, fand das bei mir insofern Berücksichtigung, als dass die kleinste Materie, erzeugt durch **die bewegte Pyramide**, von mir **Quark** benannt wird.

Wie das Atom, das ja ursprünglich auf griechisch »das Unteilbare« bedeutete, erfährt das Quark also bei mir auch einen Begriffswandel.



Hier oben hatten wir somit ein **positives** und **negatives Quark**. Oder eben auch ein wiss. Proton und Neutron.

Sehen Sie sich einmal die beiden Abläufe an.

Hier können Sie nachvollziehen, dass sich die benachbarten Pyramiden eines Kerns in leicht abweichenden Stellungen zur gegenseitigen Unterstützung befinden.

Deshalb gibt es des Öfteren neben einem positiven, ein negativ orientiertes Quark, oder eines, dass sich im Zwischenstadium, mit verminderter Kraftaussendung befindet.

Es gibt keinen Unterschied der Nukleonen.

Man sieht, wie bei der wiss. Quarkbestimmung, lediglich einen momentanen Zustand.

Daher bezeichne ich die Nukleonen als neutrale **Kern-Quarks**,

denn im nächsten Moment ist, mit Lichtgeschwindigkeit, die Polarität geändert.

Wenn Sie einen Läufer fotografieren, hat er entweder das rechte, oder linke Bein am Boden.

Kämen Sie nun auf die Idee, zu behaupten, er laufe nur auf einem Bein? **•oD** (Wobei das als Sport sicher amüsant aussieht...)

Der Name Proton wurde dadurch auch hinfällig und von mir für ein nicht beachtetes Atom verwendet.

Eine Vielzahl Bücher füllender Teilchen entfallen in meinem Modell, dafür bietet es für viele wiss. Fragen Lösungen.

Das sind aber gesondert behandelte Geschichten. **•o)**

So, mir ist klar, dass diese Erklärung nicht Ihren und den Vorstellungen der Lehrbücher und Lehrenden entspricht.

Aber lassen Sie sie bei Bedarf von denen widerlegen.

Sie können nur durch zusätzliche Erklärungen profitieren. **•o))**